

Nun patzte auch noch Torwart Kubowski

Alle Fußballer kennen das: Wer unten steht, dem klebt auch das Pech an den Hacken. Ursache ist die Unsicherheit, die um sich greift.

ler TSV unterliefen dem sonst so tüchtigen Luruper Torwart Dennis Kubowski zwei kapitale Patzer, die in der 49. und 55. Minute von den gegneri-

Nachschuss überwunden. Einer, der es kommen sah, war auf der Tribüne Lurups einstiger Trainer der erfolgreichen 1970er Jahre, Wilhelm Proföhr, der in Wedel wohnt und gekommen war, um alte Freunde zu begrüßen. „Ist der Torwart immer so unsicher?“, fragte Proföhr unter dem Eindruck des Geschehens. „Das kann leicht ins Auge gehen“, fügte er hinzu. Kaum hatte er diese Worte ausgesprochen, da schlug es zum ersten Mal

Minuten nach Wedels glücklichem Führungstor hätte Lurup fast ausgeglichen, aber Sebastian Semtners Schuss ging daneben. Dann folgte die 55. Minute, als Lurups Torwart den Ball erneut abprallen ließ und Wedels Torjäger Anton Freund zur Stelle war, um seinen neunten Saisontreffer zu erzielen. Im Anschluss bäumte sich die Mannschaft von Andreas Klobedanz noch einmal auf. Sie nahm sogar das Zepter in die

artig gehalten. Jeder hat einmal einen unglücklichen Tag.“ Am kommenden Wochenende kommt der TSV Sasel zum letzten Punktspiel des Jahres an die Flurstraße. Danach folgt die ersehnte Winterpause, in der Trainer Klobedanz und Burmester nach Verstärkungen suchen wollen, um den freien Fall ihrer Mannschaft endlich zu stoppen. In Wedel saßen gerade mal wieder zwei Auswechselspieler auf der Bank: Sven Mellies, der für den angeschlagenen Marlow Gomoll ins Spiel kam und Marco Burtzlaff, der von der Kreisklasse den Sprung in die Landesliga machen durfte. Er löste den jungen Fynn Sommer ab, der nach dem Wunsch des Trainers schon längst eine Pause einlegen sollte, um wieder frische Kräfte zu tanken. Trainer Klobedanz hat die Hoffnung, die Klasse zu halten, noch längst nicht aufgegeben. „Zum Nichtabstiegsplatz fehlen uns nur fünf Punkte. Die können wir erobern, besonders, wenn wir uns zahlenmäßig und qualitativ verstärken, denn die Moral unserer Mannschaft stimmt, das war auch in Wedel zu sehen.“

SV Lurup: Kubowski, Herbert, Ehlers, Haras, Kaladic, Semtner, Steinhöfel, Bonewald, Marlow Gomoll (ab 56. Min. Mellies), Sommer (ab 80. Min. Burtzlaff), Badilli. Wi.



Duelle auf Augenhöhe: l. Yakub Badilli (Lurup), r. Marco Burtzlaff (18) mit zwei Wedeler Abwehrspielern

Niemand will etwas falsch machen. Und dann passiert es. Diesmal bei der 0:2-Niederlage des SV Lurup im Elbe-Stadion gegen den Wede-

schon Angreifern Henke und Freund entschlossen genutzt wurden. Beide Male konnte Kubowski den Ball nicht festhalten und wurde dann im



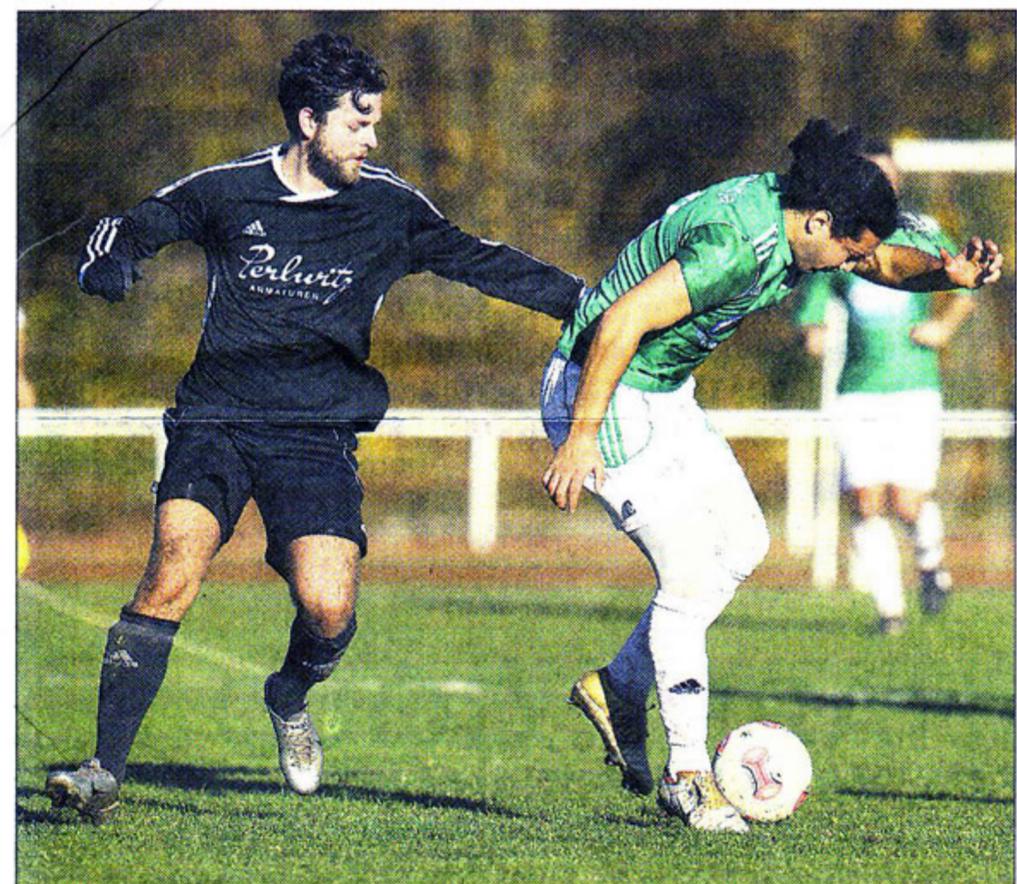
Zweikampf Timo Ehlers (Lurup) und Davor Celic (Wedel)

ein. Nach einem Freistoß von Hellemann schaltete dessen Mannschaftskamerad Henke schneller als „Kubi“ und köpfte den Ball zum Führungstreffer ins Netz.

Bis dahin war Lurups Mannschaft durchaus gleichwertig. Das Spiel bewegte sich hin und her, auch wenn kaum Torchancen herausgespielt wurden. Das wurde zu Beginn der zweiten Halbzeit anders, weil die Gastgeber den Druck erhöhten und Unsicherheiten beim Gegner aufdeckten. Drei

Hand und schnürte die Gastgeber in ihrer Hälfte ein. Aber die hatten, wenn sie ausgespielt wurden, immer noch einen Trumpf im Ärmel, Schlussmann Oliver Fürgens, der im Gegensatz zu Dennis Kubowski einen glänzenden Tag erwischt hatte.

Selbst eine „hundertprozentige“ Tormöglichkeit von Yakub Badilli machte er in der 60. Minute unschädlich. Andreas Klobedanz nahm seinen Torwart in Schutz: „Er hat die gesamte Spielzeit über groß-



Scharf bewacht wird hier Yakub Badilli von Dirk Helmann (Wedel)